**PROTOKOLL**

**17. Stadtteilkonferenz „BürgerRunde Feldmark“ am 26. März 2025**

**Ort: Treffpunkt Altstadt, Auf der Bovenhorst 9, jetzt Geschwister-Scholl-Platz 1,**

**46282 Dorsten**

**Beginn: 19.00 Uhr**

**Gäste: Herr Stadtbaurat Holger Lohse in Vertretung für BM Tobias Stockhoff**

**Frau Fischer-Strebinger, Stadtagentur**

**Herr Stefan Pesenacker, Grünflächenamt**

**Herr Sebastian Cornelius, Klimaschutzmanager Umweltamt**

**Vertreter der Ratsfraktionen**

**Herr Michael Klein, DZ**

**Teilnehmer\*innen: 84**

**Tagesordnung:**

**1.) Begrüßung und Hinweis auf das Protokoll v. 21.11.2024**

Dieter Dreckmann begrüßt im Namen des Orga-Teams die zahlreich erschienenen Bürger\*innen und Gäste.

Ein ganz besonderes Willkommen Herrn Baudezernent Holger Lohse, der heute in Vertretung für BM Stockhoff an der Konferenz teilnimmt sowie den Damen und Herren verschiedener Fachämter.

Der Versammlungsleiter stellt die heutige TO vor und verweist auf das Protokoll v. 21.11.2024, das am Sprechertischausliegt und auf der Homepage [www.br-feldmark.de](http://www.br-feldmark.de) eingepflegt ist.

Sollten Einwände bestehen, werden diese am Rednerpult oder am Ende der Versammlung zu Protokoll genommen.

Er weist des Weiteren entsprechend der Datenschutzrichtlinien darauf hin, dass von der heutigen Versammlung Fotos aufgenommen und diese für die Webseite und Social Media verwendet werden. Mit der Teilnahme an der heutigen Versammlung gestatten die Teilnehmer Aufnahmen und Wiederverwendung.

**2.) Aktueller Stand „Leitlinienprozess Bürgerkommune Dorsten“**

Hierzu erteilt der Versammlungsleiter Frau Barbara Simon das Wort. Frau Simon berichtet stellvertretend für Ratsherr Boris Benkhoff, der kurzfristig seine Teilnahme absagen musste, über den aktuellen Stand des Leitlinienprozesses.

Frau Simon als Vertreterin der lokalen Politik berichtet u.a., dass die Stadt Dorsten in den vergangenen Jahren eine beeindruckende Entwicklung als Bürgerkommune vollzogen hat. Bei vielen öffentlichen Themen arbeiten Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zusammen und gestalten so gemeinsam die Stadtgesellschaft. Durch einen Ratsbeschluss aus dem Jahr 2019 wurde die Bürgerkommune Dorsten bzw. ein mehr an Bürgerbeteiligung initiiert. Dazu wurden in Dorsten Instrumente entwickelt, die sehr konkreten Nutzen bringen, wie z. B. die Stadtteilkonferenzen, das Bürgerbudget und Einrichtungen wie z.B. der Bürgerpark oder der Bürgerbahnhof. Mit der Leitlinie soll Verlässlichkeit, Klarheit und ein gemeinsames Verständnis darüber, wie das Engagement der Bürgerinnen und Bürger bestmöglich eingebunden wird, geschaffen werden. Sie stärkt aber auch das demokratische Miteinander, indem sie der Bürgerkommune Dorsten Struktur und Regeln gibt.

Die durch Herrn Thiehoff (Amt f. Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement) ins Leben gerufene Gruppe besteht aus jeweils 10 Personen aus der lokalen Verwaltung, aus der lokalen Politik und Bürger und Bürgerinnen. Die Sitzungen der Gruppe finden regelmäßig im Bürgerbahnhof statt und werden ca. ein Jahr dauern. Über die Homepage der Stadt Dorsten unter Bürgerkommune Dorsten MITREDEN! hat jeder die Möglichkeit, sich am aktuellen Prozess zu beteiligen. Weitere Informationen zum gesamten Prozess gibt es unter [www.dorsten.de/leitlinienprozess](http://www.dorsten.de/leitlinienprozess) und können ebenfalls im Büro für Bürgerengagement, Ehrenamt und Sport unter Rufnummer 02362 663334 erfragt werden.

Nach Fertigstellung der Leitlinie soll diese nochmals in den Stadtteilkonferenzen vorgestellt werden, die Verabschiedung durch den Stadtrat ist für Anfang 2026 vorgesehen.

Der Versammlungsleiter bedankt sich bei Frau Simon für die informative Berichterstattung.

**3.) Vorstellung der Beratungsstelle für Sexualität**

Der Versammlungsleiter erteilt Frau Evi Hemmert, Sexualpädagogin und Paar- und Sexualberaterin, von der Lebenshilfe Dorsten, Gahlener Str. 5, das Wort. Frau Hemmert kommt aus der Altenpflege und ist seit 2000 für die Lebenshilfe in besonderen Wohnformen zuständig.

Frau Hemmert stellt die vielfältigen und kostenlosen Beratungsangebote für Menschen mit und ohne Behinderung, Interessierte und Angehörige, vor. Sie berichtet u.a. über die Zielgruppen, die angesprochen und erreicht werden sollen.

Bei der Paarberatung wird Unterstützung angeboten, um gemeinsam Gedanken zu sortieren und Lösungen zu entwickeln. Mögliche Themen in der Paarberatung wie Kommunikation und Kommunikationsprobleme, eskalierende Streitigkeiten, Sexualität, erste Zeit zu Dritt, Umgang mit Affären, Begleitung bei Trennung usw. werden vorgestellt.

Mögliche Themen in der Einzelberatung wie Beziehungsprobleme, Trennung, Sexualität/Lustlosigkeit, Begleitung bei Trennung und Begleitung bei akuten Kreisen gehören zu ihrem Aufgabenbereich. Aber auch für Jugendliche und junge Erwachsene wird Beratung zu Liebe, Leben und Sexualität angeboten. Alle Themen können angesprochen werden, wie z.B. Stress zu Hause oder in der Liebe, wie geht Safer Sex und Spaß zusammen, was kann ich gegen sexuelle Belästigung tun? Alle Fragen rund um Gefühle, Grenzen, Pubertät, Sexualität und Körper können gestellt werden. Die Beratung kann auch anonym erfolgen.

Weitere Beratungsangebote sind u.a. Wechseljahre, Homo-, Heterosexualität/Vielfalt, Kinderwunsch/Verhütung, Umgang mit Prävention von sexueller Gewalt.

Frau Hemmert gibt noch einige Termine bekannt:

28.03.2025 – Treffen des neugegründeten queeren Stammtisches, Treffpunkt Altstadt

14.04.2025 – Kinoabend, Treffpunkt Altstadt

16.05.2025 – Kinoabend, Treffpunkt Altstadt

13.06.2025 – Kinoabend, Treffpunkt Altstadt

20.10.2025 – Argumentationstraining gegen Stammtischparolen für Frauen, Treffpunkt Altstadt

23.10.2025 – Frau Dr. Maj berichtet über die Wechseljahre, Treffpunkt Altstadt

Der Versammlungsleiter bedankt sich für die ausführlichen Informationen.

**4.) Vorstellung der demographischen Entwicklung in Dorsten**

Der Versammlungsleiter erteilt Frau Ulrike Fenske das Wort.

Frau Fenske stellt sich vor. Sie ist seit November 2024 die neue Demografiebeauftragte der Stadt Dorsten und Nachfolgerin von Frau Kuschnerenko.

Sie führt u.a. aus, dass die Geburtenraten sinken, die Lebenserwartung steigt und die jetzigen Generationen bis zu 100 Jahre alt werden. Lt. Statistischem Bundesamt wird voraussichtlich bis 2060 die Bevölkerung um 10 Mill. Menschen schrumpfen und die über 65jährigen werden von 22 % auf 30 % ansteigen. Für die Feldmark bedeutet das, dass 25 % der Bürger\*innen über 65 Jahre sind, für ganz Dorsten sind es 24,8 %. Hier ist noch nicht die zukünftige Generation der Baby-Boomer mit eingerechnet, die jetzt auch so langsam ins Rentenalter geht. Viele sagen: Dieses wird eine Herausforderung für die Städte und Gemeinden, aber gleichzeitig auch eine Chance.

Für die Stadt Dorsten bedeutet das natürlich, dass eine Anpassung der Gesundheits- und Pflegestrukturen erfolgen muss. Darüber hinaus müssen ausreichend Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste zur Verfügung stehen. Öffentliche Räume, Verkehrsmittel und Wohnangebote müssen barrierefrei sein, so dass ein selbständiges Leben ermöglicht werden kann, soziale Netzwerke und Gemeinschaftsangebote müssen gefördert werden, damit man der Einsamkeit im Alter vorbeugt. Natürlich werden auch Beratungsangebote zum Thema Pflege, finanzielle Unterstützung und rechtliche Fragen benötigt.

Dorsten hat bereits ein vielfältiges Angebot für Senioren\*innen. Es gibt z.B. das Beratungs- und Info-Center Pflege in der Stadtverwaltung, Bismarckstr. 1A, das eine umfassende Beratung zum Thema Pflege anbietet, aber auch Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige, Kurzzeitpflege, Möglichkeiten der Entlastung im hauswirtschaftlichen Bereich etc.. Terminvereinbarungen sind möglich, ebenso Hausbesuche. Auch die Wohnberatung der Caritas steht unterstützend bei Problemen und Fragen zur Seite..

Es gibt viele Begegnungsstätten und Seniorenzentren in Dorsten, die ein Treffen und einen Austausch möglich machen. Es gibt Bildungsangebote zum Thema Digitalisierung und Programme zum Thema Gesundheit und Bewegung. Diese Angebote fördern nicht nur die geistige Aktivität und körperliche Fitness, sondern auch die sozialen Kontakte, denn ein großes Thema im Alter ist die Einsamkeit.

Viele dieser Angebote wären ohne engagierte Dorstener\*innen und einem sehr engagierten Seniorenbeirat nicht möglich. Die Überalterung der Gesellschaft ist nicht nur eine Herausforderung, sondern sie bietet auch wertvolle Chancen. Es gibt wertvolle Erfahrungen und Wissen, die ältere Menschen mitbringen, die sie im Ehrenamt oder der Ausbildung bei jüngeren Menschen anwenden können. Die Nachfrage nach seniorengerechten Dienstleistungen wird sich in nächster Zeit noch verändern und neue Geschäftsmöglichkeiten schaffen.

Wichtig ist, das über generationsübergreifende Projekte der Austausch zwischen Jung und Alt gefördert wird.

Frau Fenske ist es als Demografiebeautragte ein großes Anliegen, die Bedürfnisse der Senioren\*innen im Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen und deren Lebensqualität zu sichern und zu verbessern.

Der Versammlungsleiter bedankt sich bei Frau Fenske für den interessanten und informativen Beitrag.

**5.) Sanierung der Gelsenkirchener Straße**

Der Versammlungsleiter erteilt hierzu Herrn Stadtbaurat Lohse das Wort.

Herr Lohse zeigt sich erfreut über die große Teilnahme und das Interesse an der heutigen Stadtteilkonferenz. Aufgrund technischer Probleme ist eine Präsentation über Stick/Beamer nicht möglich, er bittet dafür um Verständnis. Zur Sanierung der Gelsenkirchener Straße verweist Herr Lohse eingangs auf den am 27.01.2025 stattgefundenen Informationsabend, zu dem alle Anlieger\*innen und Eigentümer\*innen eingeladen waren. Die Gelsenkirchener Straße befindet sich in einem desolatem Zustand sowie einer zu schmalen und abgängigen Fahrbahn und hat viele baufällige Stellen.

In dieser Versammlung hat es aus der Anliegerschaft eine Menge an Eingaben gegeben, was u.a. die Vermüllung, das LKW-Parken, das Grün und die Bäume anbelangt. Aber auch positive Anregungen sind eingegangen, z.B. das Attraktivität steigernde Maßnahmen vorgezogen werden, insbesondere da, wo es Gelegenheiten geben soll, attraktiv zu verweilen. Diese Fülle an Eingaben, Anregungen und Vorschlägen werden z.Zt. überarbeitet und verarbeitet. Das bedeutet, dass die gesamte Planung für die Sanierung der Gelsenkirchener Straße grundsätzlich überarbeitet wird. Insofern ist dieses ein Thema für eine weitere Stadtteilkonferenz und wird dann mit der entsprechender technischer Unterstützung bildhaft gemacht werden.

Nach dem Straßenausbauprogramm ist der Baubeginn für diese Maßnahme weiterhin für 2027 geplant. Vorher ist es nicht möglich, da mit den entsprechenden Leitungsträgern Termine usw. abgesprochen werden müssen.

Es erfolgt eine rege und intensive Diskussion.

Frage eines Bürgers: Wann ist der richtige Zeitpunkt, weitere Wünsche etc. zu äußern und auf schriftlichem oder mündlichen Wege zu formulieren, sollte man sich mit anderen Betroffenen zusammentun, Unterschriften sammeln, damit diese auch in die neue Planung einfließen? In der ersten Besprechung im Rathaus ist dieses nicht klar kommuniziert worden.

Antwort Stadtbaurat Lohse: Es ist ein guter Gedanke sich zusammenzuschließen und die Vorschläge, Bedenken etc. gemeinsam mit einer Stimme der Stadt vorzutragen. Für die Stadt ist das auch in der Verarbeitung einfacher. Dadurch dokumentiert man aber auch, dass man sich untereinander abgestimmt hat. Ein gemeinschaftliches Anschreiben wird befürwortet. Mit der Anwohnerschaft wird auf jeden Fall nach grundlegender Überarbeitung der Planung nochmals ein Gespräch gesucht, im Rathaus wird der Entwurf ausgehängt. Dann sind auch Einzelgespräche im Rathaus möglich. Die zentrale Ansprechstelle ist die Verkehrsplanung, Ansprechpartner ist Gerrit Schweigart, die Kontakt-Adresse [g.schweigart@dorsten.de](mailto:g.schweigart@dorsten.de). Nach jeder Überarbeitung der Planung geht diese in den Umwelt- und Planungsausschuss, denn jede Straßenausbauplanung wird auch politisch beschlossen. In der Vorlage wird dokumentiert, wo die Mehrzahl der Anliegerwünsche gelegen hat und wie man planerisch versucht hat darauf zu reagieren. Alle Wünsche werden nicht erfüllt werden können.

Frage eines Bürgers: Ist für den geplanten Sanierungsabschnitt der Gelsenkirchener Straße eine 30 km/Regelung/Zone vorgesehen? Auf dem Abschnitt Lindenfelder Straße/Jungeblodtstraße gilt die Rechts-vor-Linksregelung, die aber permanent sowie auch die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km nicht eingehalten werden.

Antwort Stadtbaurat Lohse: Verweis auf die gesetzlichen Vorgaben. Prüfung erfolgt durch das Ordnungsamt, da dieses Thema auch auf der Anliegerversammlung angesprochen worden ist.

Frage Herr Stender jun.: Bei der Informationsveranstaltung im Januar war die ganze Zeit von einer Erschließungsmaßnahme die Rede, während hier nun von Sanierung und Umbau gesprochen wird. Das Haus Stender steht seit 128 Jahren und ist seit 80 Jahren angeschlossen bzw. erschlossen. Vor 44 Jahren haben Stenders das Grundstück zur Straße hin verkauft, damit diese jetzige Maßnahme stattfinden kann. Bei einer Sanierungsmaßnahme beträgt die Beteiligung der Bürger max. 0 %, während bei einer Erschließungsmaßnahme max. 90 % Beteiligung auf die Anlieger zukommt. Uns interessiert, ob die Stadt diese Maßnahme nach wie vor für eine Erschließung des Grundstücks hält, das wir seit 80 Jahren für erschlossen halten?

Antwort Stadtbaurat Lohse: Das Erschließungsrecht gilt nach BauGB. Die Abgaben bei einer Wiederneuverrichtung einer Straße oder Sanierung einer Straße richten sich nach dem Kommunalen Abgabengesetz. Bestimmte, festgelegte Standards müssen erfüllt sein, damit eine Straße als erstmalig fertiggestellt gilt. Dazu gehört z.B. auch, dass vor dem Grundstück ein gepflasterter Gehweg vorhanden ist. Daraus resultiert, dass diese Straße noch nicht als Ersterschließung hergestellt worden ist. Das heißt aber nicht, dass das Grundstück nicht erschlossen ist, denn dazu ist die Stadt verpflichtet. Somit ist der jetzt angesprochene Abschnitt der Gelsenkirchener Straße per Gesetz noch nicht als „nicht endausgebaute erste Erschließung“ fertig. Das hat durchaus für die Anlieger finanzielle Konsequenzen. Jedes Grundstück wird einzeln bemessen, was an Erschließungsbeiträgen zu zahlen ist. Die Anlieger der Gelsenkirchener Straße müssen sich darauf einstellen, dass sie, wenn sie nicht irgendwann eine generelle Ablösung gezahlt haben, zu Abgaben herangezogen werden.

Bürgerin: Die Bürgerin weist auf den fehlenden Radweg an der Feldhausener Straße hin und fragt, ob eine Sanierung bzw. Ausbau der Feldhausener Straße ebenfalls angestrebt ist?

Antwort Stadtbaurat Lohse: Diese Straße ist als Baumaßnahme im Arbeitsplan 2027/2028 vorgemerkt.

Frau Ruth Lange: „Dafür sind vor zwei Tagen durch die Stadt 100 Poller auf einer Länge von gerade mal 150 Metern zwischen den Straßen“ Auf der Bovenhorst“ und der „Hohen Brücke“ gesetzt worden. Die Feldhausener Straße könnte jetzt auch in „Pollerstraße“ umbenannt werden“.

Bürgerin: Die Bürgerin weist auf die Parksituation im Bereich des 44-Wohnungen-Hauses hin. Durch die Installation der Betonpfähle habe sich nochmals die Parksituation für Lieferanten, Besucher und Pflegedienste verschärft. Weiterhin bemängelt sie die fehlende Beleuchtung des neuen Fuß- und Radweges entlang der Bahnstrecke.

Stadtbaurat Lohse wird die angesprochene Thematik unter TOP 11 nochmals aufgreifen.

Herr Christian Müller bittet um Auskunft, ob nach Abschluss der Planungen die Anlieger nochmals informiert werden, bevor die Maßnahme dem Umwelt- und Planungsausschuss zur Beratung vorgelegt wird.

Stadtbaurat Lohse: Die Neuüberplanung wird allen Anliegern nochmals zur Verfügung gestellt mit der Möglichkeit, Anregungen usw. abzugeben.

Weitere Fragen aus der Versammlung betrfd. Ablauf der Sanierung, Überlegungen, die Feldhausener und Gelsenkirchener Straße als Fahrradstraßen auszuweisen, werden von Herrn Lohse beantwortet. Er weist u.a. darauf hin, dass man bei der Fülle der notwendigen Sanierungen nicht alle Wünsche erfüllen kann. Am Anfang der Entscheidung steht immer die Notwendigkeit, die Straße herzurichten. Aufgrund von beschränkten finanziellen Mitteln, fehlendem Fachpersonal usw. wird es immer schwieriger, solche Sanierungen zeitnah durchzuführen. Das Thema Fahrradstraße und Qualifizierung

des Radwegenetzes ist in intensiver Bearbeitung und gehört mit zum Mobilitätsentwicklungsplan, der im letzten Jahr beschlossen worden ist.

Herr Jo Melzer fragt nach dem Stand Ausbau bzw. Erschließung Schwickingsfeld / Auf dem Beerenkamp.

Stadtbaurat Lohse erläutert, dass diese Bereiche nicht allein in der städt. Verantwortung liegen, da verschiedene Bauträger hier tätig waren und die Erschließungsmaßnahmen auch in deren Bereich gehören. Weitere dezidierte Fragen nach Zeitplan usw. können gerne an Herrn Schweigart, Vekehrsplanung, gerichtet werden.

Herr Fähnrich fragt nach, ob beim Ausbau der Gelsenkirchener Straße die Ausweitung der Gewerbefläche zwischen Gelsenkirchener Straße und Barbarastraße relevant ist.

Herr Lohse erläutert, dass diese Fläche im Flächennutzungsplan der Stadt Dorsten als Gewerbefläche ausgewiesen ist. Daher ist mit einer Gewerbeflächenerweiterung und der Ansiedlung weiterer Gewerbetriebe zu rechnen, absehbar ist das augenblicklich nicht. Beim geplanten Straßenausbau muss auch das, was perspektivisch dazu kommen kann, natürlich Berücksichtigung finden.

**6.) Vorstellung und Beratung über vorliegende Anträge an das Bürgerbudget 2025**

Der Versammlungsleiter übergibt an Johann Brzoza.

Herr Brzoza stellt sich vor. Er ist seit 45 Jahren Bürger der Stadt Dorsten und wohnt seit einigen Jahren in der Feldmark. Nach vielen Gesprächen mit den Bewohnern des Wohnkomplexes an der Feldhausener Str. 53-57 wurde dieser Antrag formuliert, den er in ausführlicher und humorvoller Art und Weise vorträgt

.

Die Bewohner des neuen Wohnkomplexes möchten einen Boccia- bzw. Bouleplatz auf der städtischen Grünfläche zwischen den Gebäuden und der Bahn errichten lassen. Bevorzugt wird der Platz in Höhe der Trimmgeräte. Der Wohnkomplex wird von Menschen ab 65 Jahren bewohnt. Die Bewohner möchten einen Ort schaffen, wo sie etwas für ihre Gesundheit tun können. Außerdem soll dieser Platz dazu dienen sich kennen zu lernen und eine Gemeinschaft zu bilden. Nach Rücksprache mit einigen Bewohnern wollen sich alle an dem notwendigen Eigenanteil für dieses Projekt beteiligen.

Das Projekt wird durch die Abteilung Grünanlagen der Stadt Dorsten unterstützt.

**Gesamtkosten: 3.000,00 €**

**Eigenanteil: 750,00 €**

**Bürgerbudget: 2.250,00 €**

Der Versammlungsleiter weist darauf hin, dass die Prüfung im Büro für Bürgerengagement, Ehrenamt und Sport ergeben hat, dass der Antrag der Richtlinie der Stadt Dorsten zur Gewährung von Zuwendungen aus dem Bürgerbudget des Büros für Bürgerengagement, Ehrenamt und Sport entspricht und damit förderwürdig ist.

Herr Brzoza bittet um Zustimmung.

**7.) Rückblick 2024**

Anhand einer Power-Point-Präsentation werden eine Vielzahl Aktionen und Projekte anschaulich präsentiert.

- Es wurden eine Komponistentafel, mehrere Hochbeete und eine Respektbank für das Stadtsfeld errichtet.

- Viele Schaltkästen wurden durch Steffi Szukowski mit tollen Motiven verschönert und präsentieren sich nun als wahre Eyecatcher in der Feldmark, eine weitere Standpunkttafel im Barloer Busch wurde eingeweiht und eine Nachtwanderung mit anschließendem Biwak durchgeführt.

- Ein weiteres Highlight unter großer Beteiligung war der Schnatgang mit dem Heimatverein Hervest und die Übergabe der in einer Urkunde festgeschriebenen tatsächlichen Grenzverläufe durch BM Stockhoff. Das mittig der ehemaligen Eisenbahnbrücke aufgehängte Ortseingangsschild am „Blauen Wunder“ macht zudem für Radfahrer und Fußgänger die Grenze deutlich. Die III. Fahrradtour zum Thema „Wasser“ fand großes Interesse und wurde durch unterschiedliche Haltepunkte und vielen Informationen, Wissenswertem und auch Unbekanntem abgerundet.

- Blumenzwiebeln an der Kanaluferpromenade wurden gepflanzt, Steinhaufen für Amphibien wurden in der Nähe der Schleuse aufgeschüttet und neue Sitzbänke am Kanal aufgestellt.

- Die „Weihnachtliche Feldmark“ zum Jahresabschluss war ebenfalls eine sehr gut besuchte Veranstaltung. Der Nikolaus mit seinem voll bepackten Schlitten wurde sehnsüchtig erwartet. In ganz besonderer Atmosphäre bei Kaffee, Kuchen und Stockbrot mit einem stimmungsvollen Rahmenprogramm wurde ca. 250 EW und 100 Kindern ein vorweihnachtlicher Nachmittag geboten.

**8.) Vorbereitung Stadtteil-Geburtstag „50 Jahre Feldmark“**

Paul Schürmann und Dieter Dreckmann berichten von den intensiven und umfangreichen Vorbereitungen, die nach und nach zu einem positiven Abschluss gebracht werden. Viele tolle und außergewöhnliche Aktionen sind geplant. Musikalische Unterhaltung durch Jagdhornbläser, Blasmusik, Pipes & Drums, Dokumentation der Stadtteilgeschichte durch Zeitzeugen, Hip Hop Workshop mit der Tanzschule Höfken, Red-Dot-Anlage der Schießgruppe SV Feldmark, Feldmärker Firmen stellen sich vor und vieles mehr.

Darüber hinaus sind an verschiedenen Wochenenden im Juli weitere Aktionen vorbereitet. Eine Matinee am Bürgerbahnhof, eine Fahrradtour mit Stadtteilquiz und eine „Grenzerfahrung“ zwischen Altendorf-Ulfkotte und Feldmark werden angeboten. Viele weitere Informationen sind auf der Homepage [www.br-feldmark.de](http://www.br-feldmark.de) zu finden.

Alle sind herzlich eingeladen, den Stadtteil Feldmark zu feiern und auch näher kennenzulernen.

Ein herzliches Dankeschön für die kooperative und hilfreiche Unterstützung an Frau Fischer-Strebinger und die vielen Fachämter.

Paul Schürmann teilt mit, dass zwischenzeitlich eine Vielzahl an Bildern für den Fotowettbewerb „Blende 25“ eingegangen ist. Jedes weitere Foto ist herzlich Willkommen.

Zum geplanten „Open-Air-Kino“ berichtet Werner Machatschke, dass eine Film-Jury eine Vorauswahl aus dem 600 Filme umfassenden Katalog getroffen hat. Es war aufgrund des unglaublichen Angebotes keine leichte Entscheidung und die Jury schlägt für die Nachmittagsveranstaltung den Film „Ratatouille“ vor, für die Abendveranstaltung „Rocky-Horror-Picture-Show“. Dieser Film wurde 1975 gedreht und ist somit auch 50 Jahre alt. Hr. Machatschke bittet um ein Feedback aus der heutigen Versammlung.

Beide Filme finden mehrheitliche Zustimmung.

Frau Koczy berichtet für KfD St. Johannes und die FBS über das für den 06.07.2025 geplante erweiterte Sommerfest und lädt herzlich zur Teilnahme ein. Ein ökumenischer Gottesdienst leitet den Tag ein, es gibt verschiedene Workshops, einen Markt der Möglichkeiten, ein Puppentheater der Theatergruppe Phönix und vieles mehr. Ein buntes Programm ist vorbereitet, Speisen und Getränke werden kostenfrei auf Spendenbasis angeboten.

**9.) Abstimmung über vorliegende Anträge an das Bürgerbudget 2025**

Vor Abstimmung gibt der Versammlungsleiter zunächst einen Überblick der Finanzen 2025 und teilt mit, dass in diesem Jahr die Stadt Dorsten einmalig die Möglichkeit hat das Bürgerbudget zu erhöhen. Die Erhöhung resultiert aus Zuschüssen, die aus den Einnahmen von Windenergieanlagen bereit gestellt werden. Die bereits aus dem Bürgerbudget pro Einwohner und Einwohnerin zur Verfügung stehenden 0,80 € werden damit in diesem Jahr um weitere 0,50 € erhöht. Das bedeutet für den Stadtteil, dass nach Aufstockung des Budgets nun eine Summe von 10.842,00 € zur Verfügung steht.

Weiterhin weist der Versammlungsleiter darauf hin, dass abstimmungsberechtigt nur Feldmärker\*innen und in der Feldmark beschäftige Arbeiter\*innen, die Mitglieder\*innen der im Rat vertretenen Fraktionen des Stadtteils Feldmark sowie je ein Vertreter aus den übrigen Stadtteilkonferenzen sind.

**- Boccia- bzw. Bouleplatz an der Feldhausener Straße**

**Nach Abstimmung per Akklamation wird dem vorliegenden Antrag bei 3 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen zugestimmt.**

**10.) BM Stockhoff informiert zu verschiedenen Themen**

Informationen liegen nicht vor.

**11.) Vorschläge, Anregungen und Anfragen aus der Versammlung**

Herr Hülsdünker weist auf die mangelhafte Ausstattung / Beschilderung der Bushaltestelle an der Gladbecker Straße in Höhe des Friedhofes hin.

Herr Lohse teilt mit, dass die Prüfung läuft und die Verkehrsbetriebe mit einbezogen worden sind. Eine Rückmeldung steht noch aus.

Frau Upadeck berichtet von der Fertigstellung der Ampelanlage B 224/Händelstraße. Die dort vorhandenen Abfallbehälter sind immer noch nicht zurück an ihrem alten Standort gesetzt worden, zudem haben sich mittlerweile dort Ratten auch schon Ratten eingenistet. Weiterhin gibt es noch einige nicht wiederhegestellte Grünflächen. Sie bittet um Abhilfe.

Herr Lohse teilt mit, dass in einem Gespräch mit der Ideenfabrik, Herrn Jendrzey, die noch nichtbegrünten Restflächen angesprochen worden sind. Die Grünbeete werden in Absprache mit den Anwohnern bepflanzt. Die Rücksetzung der Container wird durch die EBD, jetzt Kommunaler Servicebetrieb Dorsten, geprüft und umgesetzt. Die Situation ist ihm als Stadtsfelder bekannt.

Paul Schürmann zeigt sich mit diesen Informationen sehr unzufrieden und betont, dass die Feldmark die Feldmark ist, dazu gehört auch das Stadtsfeld. Als Vertreter der zertifizierten Stadtteilkonferenz Feldmark äußert er jetzt und heute den Wunsch, dass auch die BürgerRunde Feldmark bei Bepflanzungen etc. miteinbezogen wird, wenn solche Dinge besprochen und entschieden werden.

Herr Lohse nimmt diese Bitte mit ins Rathaus. Er folgt grundsätzlich dem Prinzip, wenn Bürger sich mit einer Bitte bei ihm melden, den Wünschen zu folgen und ´zu unterstützen und nicht an andere Zuständigkeiten zu verweisen.

Zur Thematik „nicht vorhandene Parkflächen an der Feldhausener Straße“ und Beleuchtung des Fuß-und Radweges entlang der Bahnlinie“ erfolgt eine sehr intensive Diskussion, besonders Fragen zur Erteilung der Baugenehmigung unter Berücksichtigung mangelnder Parkflächen, weite Wege für die Pflegekräfte, fehlende Parkbucht für Notarzt und Rettungsfahrzeuge, Umwandlung der Freifläche neben dem Wohngebäude als Parkfläche und die Suche nach einer zeitnahen und akzeptablen Lösung standen im Vordergrund.

Herr Lohse gibt zu bedenken, dass Fläche grundsätzlich nicht vermehrbar ist. Bereits im Vorfeld der Baugenehmigung sei dem Bauherrn von diesem Standort abgeraten worden, da die nötige Infrastruktur nicht vorhanden ist. Wenn der Bauantrag alle baurechtlichen Vorschriften erfüllt, muss er genehmigt werden, „egal, ob ich ihn als Planer sinnvoll finde“. Ein gutes Projekt an der falschen Stelle. In vielen Gesprächen sei mehrfach auf die Sinnhaftigkeit von mehr Stellplätzen hingewiesen worden, jedoch mit der Entgegnung „zahlreiche Bewohner verfügen über kein Auto“ beantwortet worden. Der Investor hat den gesetzlich vorgeschriebenen Stellplatz-Nachweis mit 45 Stellplätzen (ein Parkplatz pro Wohnung) erbracht. Fast alle befinden sich in der kostenpflichtigen Tiefgarage.

Herr Saalfeld bemerkt, dass es nicht Aufgabe der Gemeinschaft sein kann, für die Fehler des Bauherrn zu haften. Der Druck auf den Bauherrn muss aus der Eigentümergemeinschaft kommen, da es eindeutig ein Problem des Bauträgers ist und der muss die Beschwerden seiner Bewohner ernst nehmen.

Herr Lohse sagt zu, auf den Investor zuzugehen und um Regulierung des Problems zu bitten. Applaus dafür aus der Versammlung.

Zur Beleuchtungssituation des Rad- und Fußweges entlang der Bahnlinie verweist Baurat Lohse auf einen Ratsbeschluss, der aufgrund der Haushaltssituation der Stadt grundsätzlich keine weitere Beleuchtung mehr zulässt.

Im September letzten Jahres hat der Rat ein anderes Beleuchtungskonzept beschlossen, dass u.a. schrittweise in energetische Beleuchtung geht und entsprechendes Potential öffnet, die Beleuchtung im öffentlichen Raum zu erweitern, insbesondere wenn es Schulwege betrifft, wenn es der Verkehrssicherheit und dergleichen mehr dient. Nach städtischer Prüfung kommt eine Beleuchtung dieses Radweges nicht infrage, da der kommende Ausbau der Feldhausener Straße in 2027/28 bereits ein neues und erweitertes Beleuchtungskonzept für den Bereich vorsieht. Eine parallele Beleuchtung sei nicht zielführend und aus Kostengründen auch nicht gewollt, „außer die Politik beantragt und entscheidet etwas anderes, nichts ist in Stein gemeißelt“.

Herr Schürmann nimmt Bezug auf die Ausführungen von Herrn Lohse und berichtet über Angst-Räume und mangelnde Beleuchtungen. Er berichtet über die stadtteilverbindende Strecke Kanalbrücke / Segelflugplatz, die in den Angst-Raum zum Betriebshof der Stadtgärtnerei mündet. Dort wäre eine Beleuchtung angebracht und relativ sinnvoll, da die Frequentierung durch viele Feldmärker, Berufstätige, Radfahrer, Spaziergänger, Mütter und Kinder sehr groß ist.

Er schlägt vor, heute Abend einen Antrag zu stellen oder zu formulieren, dass die Feldmärker für diesen Bereich eine Beleuchtung wünschen, der dann von der Verwaltung ernsthaft geprüft wird. Er wünscht sich ein Votum aus der Versammlung und sagt zu, sich dann intensiv zu kümmern.

Der Vorschlag wird mehrheitlich mit Applaus von der Versammlung unterstützt.

Frau Lange bemerkt, dass auch der Radweg entlang der Bahnlinie eine stadtteilverbindende Strecke ist und mittlerweile aufgrund der mangelnden Beleuchtung bei Dunkelheit auch zu einem Angst-Raum geworden ist. Zudem ist er Schulweg und für viele Feldmärker die Verbindung zur Altstadt.

Ein Bürger fragt nach Richtlinien für die Beleuchtung was die Insektenfreundlichkeit anbelangt, die auch für die Stadt Dorsten relevant sind.

Herr Lohse antwortet, dass es Richtlinien in der Form nicht gibt, aber es gibt die Herausforderung, auch diesen Aspekt immer im Einzelfall abgeklärt zu haben.

Ein Bürger weist auf die defekten und durchgerosteten Laternen im Stadtsfeld hin, die eine Gefahrenquelle bedeuten.

Herr Lohse antwortet, dass im Zuge des Beleuchtungskonzeptes auch dieser Abschnitt entsprechend aufgerüstet wird. Er bittet aber um Verständnis, dass nicht gleichzeitig an jeder Stelle die Umsetzung erfolgen kann.

Ein Bürger in seiner Eigenschaft als Schulbusfahrer bemängelt die durch parkende Camper/Wohnmobile verengte Fahrbahn der Händelstraße in Höhe des REWE-Marktes.

Herr Lohse wird diesen Hinweis mitnehmen und an den Kommunalen Ordnungsdienst weiterleiten.

Frau Maren Lutterbeck bittet um ein Stimmungsbild für die Erneuerung bzw. Aufbesserung des Bolzplatzes am Rossiniweg. Sie erläutert die derzeitige Situation und wünscht sich eine Verbesserung für die Kinder im Stadtsfeld. Nach Gesprächen mit einzelnen Ämtern und Angebote verschiedener Hersteller wird von einer Gesamtsumme von ca. 50.000 € auszugehen sein. Auf die Möglichkeit des Crowdfunding als Unterstützung weist sie hin und betont, dass Kinderlärm kein Lärm ist.

Herr Lohse beziffert die erforderliche Summe von 50.000 € als unterste Grenze, es ist eher eine sechsstellige Summe erforderlich bei der angedachten Anlage. Er gibt zu bedenken, dass verschiedene Ämter mit einzubinden sind und von regelmäßigen Nachbarschaftsbeschwerden auszugehen ist. Er wird prüfen lassen, ob durch irgendwelche kostengünstigeren Maßnahmen eine Verbesserung des Spielplatzangebotes erzielt werden kann. Bestehende Kontakte zu Sponsoren sollen auf jeden Fall genutzt werden.

Der Versammlungsleiter betont, dass jederzeit ein Antrag auf Unterstützung dieses Projektes an die Stadtteilkonferenz gerichtet werden kann und sicherlich auch die Zustimmung finden wird.

Herr Ulrich Bolla und Herr Klaus Karrasch stellen die Ortsgruppe des ADFC Dorsten vor, die sich vor 5 Jahren gegründet und mittlerweile 480 Mitglieder hat. Die Codierung von Fahrrädern, geführte Fahrradtouren, Fahrradtraining, sicherer Umgang mit dem Fahrrad, Handhabe von Pedelec`s, Mitwirkung am Mobilitätsentwicklungsplan, Erstellung eines Wunschradwegeplanes, Fahrradinfrastruktur gehören u.a. zu den Aktivitäten. Flyer mit dem gesamten Jahresprogramm 2025 und weiteren Informationen sind ausgelegt und auch auf der Homepage des ADFC eingepflegt.

Herr Karrasch führt aus, dass insbesondere die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur, also der Ausbau des Radwegenetzes in Dorsten und die sichere und zügige Nutzung der Radwege für den ADFC besondere Priorität besitzen. Auch für den Stadtteil Feldmark sind die Anregungen zum Mobilitätsprogramm aufgenommen worden und der ADFC bittet nun alle Feldmärker Bürger um ein Feedback bzw. weitere Vorschläge und Anregungen. Kontakte sind im Flyer zu finden.

**12.) Termine**

Der Versammlungsleiter gibt folgende Termine bekannt:

Samstag, 21.06.2025 – Die Feldmark putzt sich heraus gemeinsam mit „Müllfrei Dorsten“

Sonntag, 29.06.2025 – Dorstener Stadtjubiläum, Bürgerpark Maria-Lindenhof

Freitag, 04.07.2025 – Solar-Kino, Reithalle, Im Ovelgünne, 18.00 Uhr

Samstag, 05.07.2025 – Offizieller Beginn „50 Jahre Feldmark“

Flugplatzgelände, Reitanlage, Kleingärten Sonnengrund und Lippegrund,

Im Ovelgünne, 13.00 Uhr

Samstag, 05.07.2025 – Tag der offenen Tür Elis, Schleusenstraße 11, 10-13 Uhr

Sonntag, 06.07.2025 – Erweitertes Sommerfest FBS und Kindergarten, Marler Str. /

Beethovenstr., 11 Uhr

Freitag, 11.07.2025 – Tag der offenen Tür Raumanzug, Auf dem Bovenhorst 22, 12-17 Uhr

Samstag, 12.07.2025 – Tag der offenen Tür in der Kleingartenanlage Beerenkamp,

Auf dem Beerenkamp

Samstag, 12.07.2025 – „Auf gute Nachbarschaft“ – Grenzerfahrungen zwischen Feldmark und

Altendorf-Ulfkotte“

Sonntag, 20.07.2025 – Matinee mit „Kissmybrass“, Bürgerbahnhof Dorsen, 11 Uhr

Samstag, 26.07.2025 – Helferfest und Staffelübergabe „Tanz unter Feldmärker Sternenhimmel,

St. Johannes-Haus, 19 Uhr,

Mittwoch, 29.10.2025 – 18. Stadtteilkonferenz „BürgerRunde Feldmark“, Ort wird noch

Bekanntgegeben, 19 Uhr

Sonntag, 07.12.2025 – „Winterzauber in der Feldmark“, 14.30 Uhr Hof Dreckmann

Einwände gegen das Protokoll vom 21.11.2024 werden nicht erhoben.

Der Versammlungsleiter schließt die Sitzung um 21.40 Uhr und bedankt sich für die überaus zahlreiche Teilnahme und die rege Diskussion. Er wünscht allen einen guten Heimweg und eine schöne Frühlingszeit.

gez. Elisabeth Dreckmann

Schriftführerin